

Philosophie des Altertums und des Mittelalters sowie für Anthropologie- und Psychologie Prof. Sengler, für Arithmetik und Algebra Prof. Oettinger, für Logik Privatdozent Dr. Steingass, für Zoologie Prof. Siebold und für Botanik Prof. Braun.

Vom dritten Semester an waren dann nur mehr rein naturwissenschaftliche Fächer in seinem Lehrplan: Experimentalphysik hörte er bei Dr. Müller, Mineralogie und «unorganische» Chemie bei Prof. Fromherz, Anatomie bei Prof. Kobelt, Physiologie und vergleichende Anatomie bei Prof. Siebold. Allgemeine Pathologie bei Prof. Baumgärtner und Encyclopädie der Natur- und Heilwissenschaften bei Prof. Siebold.

Schlegel besuchte in Freiburg auch praktische Kurse, so einen Kurs über «Augenoperationslehre», ein Praktikum über «Geburtshilfliche Operationen am Leichnam» und schliesslich einen Kurs über «Allgemeine medizinische Chemie».

In den Zeugnissen wird der «ausgezeichnete Fleiss» des Studenten Schlegel in allen Fächern jeweils hervorgehoben. Unter den Professoren genossen einige europäischen Ruf. Der Direktor der Freiburger medizinischen Klinik, Karl Heinrich Baumgärtner (1798–1880)⁸ war berühmt geworden durch die von ihm begründete Lehre von der Krankenphysiognomik.⁹ Der Anatom Georg Ludwig Kobelt (1804–1857)¹⁰ hatte durch wichtige mikroskopische Forschungsergebnisse Bedeutung erlangt.

Weiteres über Wilhelm Schlegels Aufenthalt in Freiburg ist nicht bekannt, ausser dass er einer Studentenverbindung angehörte. Auf einem noch vorhandenen Profilbild¹¹ ist er mit einem Couleurband, das er schräg über die Brust trägt, dargestellt.¹² Die Beschriftung an der Unterseite des Portraits lautet: «Wilh. Schlegel Stud. medic. S/m I. Jehly lith. zur frdsch. Erg. 1850. 10. X.»¹³

Wilhelm Schlegel hat die Revolution von 1848 in Freiburg miterlebt, und er dürfte als Farbentragender auch vom Strudel der Begeisterung für ein geeintes Reich erfasst worden sein. Im Grossherzogtum Baden traten sich 1849 republikanische Aufständische unter der Führung Friedrich Heckers und die vereinten preussischen und deutschen

Bundestruppen in kriegerischen Auseinandersetzungen gegenüber. Auch Liechtenstein musste seiner Bundespflicht genügen und sein Militärkontingent gegen die Freischärler ins Feld schicken.¹⁴ Der «Ausmarsch gegen die Badischen Insurgenten» begann am 18. Mai 1849 und dauerte bis Anfang September. In dem Gefecht bei Oos am 30. Juni 1849 erhielten die beiden Liechtensteiner Halbzüge unter den Leutnants Moriz Menzinger und Peter Rheinberger die Feuertaufe, und es gab sogar Verwundete.¹⁵ Doch von da an gab es für die Liechtensteiner keine direkte Feindberührung mehr. Die Aufständischen wurden in mehreren Treffen von den mit Preussen vereinigten Bundestruppen besiegt.

1) Über die Herkunft der Familie Schlegel siehe Rheinberger, Rudolf: Liecht. Ärzte des 19. Jahrhunderts (Liecht. Ärzte). In: JBL 89, S. 99–100, und Bucher, Engelbert: Familienchronik der Walsergemeinde Triesenberg (Familienchronik) Bd. 7

2) Ebenda

3) Diese wurden zur Taufe nach Schmitten im Oberhalbstein gebracht, da Klosters reformiert war und keinen katholischen Pfarrer hatte. (Liber Baptiz. PfAS). Daher auch die irrige Annahme von Tschugmell, die Fam. Dr. Schlegel habe sich zeitweise im Oberhalbstein niedergelassen.

4) Liber Baptizorum, PfAS

5) Matrikel der Universität Freiburg/Br., Universitätsarchiv

6) Wilhelm erhielt als Vormund seinen Onkel Johann Ferdinand Schlegel (1805–1881) in Schaan.

7) Vorlesungsverzeichnisse, Universitäts-Archiv Freiburg, und Studienzeugnisse, LLA 102/72

8) Bei ihm hatte schon 30 Jahre zuvor Vater Hannibal Schlegel Vorlesungen gehört.

9) Siehe auch Dieppen, Paul: Geschichte der Medizin, Bd. II, S. 37

10) Siehe auch P. Dieppen, S. 171

11) Lithographie

12) Die Farben sind grün-rot-schwarz

13) Johann Jehly (1820–1852) stammte aus Planken. Er war Lithograph bei Orell Füssli in Zürich.

14) Siehe auch Liecht. Ärzte, JBL 89, S. 63

15) Tagebuch Peter Rheinbergers 1848–1850, FamARh H2a, und Menzinger, Moriz: Die Menzinger in Liechtenstein. In: JBL 14, sowie Quaderer, Rupert: Militärgeschichte 1814–1849, in: JBL 90, S. 233–255.